

OKT
ZAHLE DES
MONATS

22 Millionen Euro

flossen 2015 von Pharmafirmen an österreichische Ärzte. Das geht aus einer Studie des Ludwig Boltzmann Instituts für Health Technology Assessment hervor. Die ÖKZ wird in der nächsten Ausgabe ausführlich darüber berichten.

Dauerthema Spitalsärzte-Dienstzeiten

Mit Zusatzkosten von insgesamt rund 400 Millionen Euro sind die Länder jährlich aufgrund der geänderten Ärztedienstzeiten und damit in Zusammenhang stehenden Gehaltsanpassungen und personellem Mehraufwand belastet. Ein großer Posten in den ohnehin schon strapazierten Budgets. Der derzeitige Vorsitzende der Finanzreferenten, der Steirer Michael Schickhofer, wurde deshalb bei Sozialminister Alois Stöger vorstellig, um in Sachen Verlängerung der Übergangsbestimmungen über das Jahr 2021 und Ausnahmeregelungen vorzufühlen. Stöger lehnte jede Änderung der bestehenden Rechtsgrundlage jedoch ab. Auch die Ärztekammer ist dagegen.

Doch die Länder haben sich Verstärkung von der Innsbrucker Universität geholt: In ihrem Gutachten legen der Europarechts-Experte Walter Obwexer und der Arbeits- und Sozialrechtler Gert-Peter Reissner dar, dass die EU-Arbeitszeitrichtlinie in

Österreich „überschießend“ umgesetzt worden sei – es gelten somit starrere Dienstzeitvorschriften als von der Union gefordert.

Lenkt der Sozialminister nicht ein, ist zudem die Zielerreichung der Kostendämpfung im Gesundheitswesen gefährdet. **ET**

Demenzstrategie

Anfang Oktober ging die Website www.demenzstrategie.at online. Sie basiert auf der vom Sozial- und Gesundheitsministerium erarbeiteten Strategie „Gut leben mit Demenz“ und soll den Umsetzungsstand von Maßnahmen, die darin fixiert wurden, dokumentieren und Transparenz für all jene Projekte und Initiativen ermöglichen, die engagierte Menschen und Organisationen betreiben.

Wer sich klare Vorgaben für die Versorgung und Betreuung von Demenzkranken erwartet, wird jedoch enttäuscht. Sieben Wirkungsziele – von „Teilhabe der Betroffenen sicherstellen“ bis „Qualitätsverbesserung durch Forschung“ wurden formuliert, allesamt so schwammig, dass es schwierig sein wird, eine Zielerreichung zu bestätigen oder zu widerlegen, zumal auch Angaben darüber fehlen, wann die angestrebte Wirkung erzielt sein soll. Auch die Strategen selbst scheinen die Erfolgsaussichten ihres Projekts als eher gering einzustufen. So werden in Sachen Qualitätssicherung zwar qualitativ hochwertige Daten angestrebt. Doch der Status quo lautet: „Regionale Erhebungs- und Evaluationsmodelle sind österreichweit noch nicht abgestimmt bzw. es wird nach unterschiedlichen Kriterien erhoben, wodurch Daten bzw. Evaluationsergebnisse nicht vergleichbar sind.“ **ET**

GRILL-Faktor, Quartal 03/2016

Stellenangebot-Bewerber-Ratio / ÄrztInnen / Österreich:

Anästhesiologie und Intensivmedizin	mehr Stellen
Augenheilkunde und Optometrie	mehr Stellen
Chirurgie	mehr Stellen
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	mehr Stellen
Innere Medizin	mehr Stellen
Kinder- und Jugendheilkunde	mehr Stellen
Neurologie	mehr Stellen
Orthopädie und Traumatologie	mehr Bewerber
Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin	mehr Stellen
Radiologie	mehr Stellen
Urologie	mehr Bewerber

Mehr Detailinformationen erhalten GRPconsult-Kunden gerne – Beschreibung siehe Webseite: www.grillfaktor.at

Quelle: www.grpconsult.at – Ihr Recruiting-Spezialist